

## Stimme meines Glaubens



Hans-Jörg Riwar, reformierter Pfarrer, Pfarramt Zug-Süd und Oberwil

### Von Gott «gelikt»

Wann haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, das letzte Mal das Eigenschaftswort «heilig» verwendet? Vielleicht in der Redewendung «dem ist gar nichts heilig». Oder Sie sind katholisch und wissen, dass die Messe heilig ist und dass es Heilige gibt. Möglicherweise – und nicht ganz unwahrscheinlich – ist Ihnen das Wort fremd. Und so tun wir, was man heutzutage tut: Man «googelt» das Wort. Und die Suchanfrage ergibt über 17 Millionen Einträge in 0,41 Sekunden. «Potz», das ist gar nicht schlecht! Ganz am Anfang der Suche taucht ein Zeitungsartikel auf, der auf Papst Franziskus Bezug nimmt. Der Pontifex fordert von den Gläubigen «Heiligkeit». Noch viel weiter ist der Apostel Paulus gegangen. Er hat selbigen nicht gefordert von den Christenmenschen seiner Zeit, sondern ihnen zugesprochen: «Ihr seid heilig!» Das ist schon was. Ich muss also nicht irgendeinem Ideal hinterherrennen, sondern aus dieser Wirklichkeit heraus leben. «Wir sind es!» Und nun könnte man denken, damals waren halt die Menschen frömmere und überhaupt besser. Dem ist gar nicht so. Die Menschen, die sich Christus zugehörig fühlten, waren ganz und gar nichts Besonderes. Menschen halt, so wie Menschen sind. Menschen, denen nichts Menschliches fremd war. Und eben doch oder besser gerade darum: «Ihr seid heilig!»

Wir sind es. Aber was ist es? Das wissen wir noch nicht so genau. Wie können wir das Eigenschaftswort für unsere Zeit fassen? In analogen Zeiten hätte man vielleicht gesagt: «Wer heilig ist, zu dem hat Gott einen besonderen Draht.» Und heutzutage digital: «Wen Gott «liket», der darf aus Gottes Kraft und in seiner Wirklichkeit leben.»

## IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 24. Jahrgang  
Baarerstrasse 27, 6300 Zug, 041 725 44 11  
redaktion@zugerpresse.ch, www.zugerpresse.ch

**HERAUSGEBERIN**  
CH Regionalmedien AG, Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch

**REDAKTION**  
Chefredaktor: Florian Hofer (fh)  
Redaktion: Alina Rütli (ar), Claudia Schneider (csc)  
Freie Mitarbeit: Daniel Frischherz (df, Fotos),  
Pressediens (pd)

**VERLAG ZUG**  
Abo-Dienst/Vertrieb/Zustellstopp:  
Tel. 058 200 55 86, kkczeitschriften@chmedia.ch

**INSERATE**  
041 725 44 56, inserate@zugerpresse.ch

**DRUCK**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Zuger Presse (inklusive Zugerbieter) erscheint dienstags in einer Auflage von 55 477 Exemplaren (Wermf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug. Inserate, Bilder und Berichte sind urheberrechtlich geschützt.

**EINE PUBLIKATION VON**  
 ch media

## Kleine Artisten hatten ihren grossen Auftritt



Bild: pd

Am Ende jedes Semesters dürfen die Artistinnen und Artisten der Zirkusschule zeigen, was sie alles können. Dann werden Eltern, Geschwister, Grosseltern, Götti,

Gotte und Freunde eingeladen, und der Trainingsraum in der Dammstrasse in Zug des Kinder- und Jugendzirkus Grissini wird in eine Manege verwandelt. **ar**

## Verein Zuger Wanderwege

# Spass auf der Tour im Schnee

**Auch bei der dritten Schneeschuhwanderung aus dem Jahresprogramm musste man sich auf die Suche nach dem Schnee machen. Und wurde fündig.**

Genügend Schnee gefunden wurde in Amden im Ortsteil Arvenbühl. Die Sonnenterrasse über dem Walensee gilt auch in schneearmen Wintern als schneesichere Region. In Avenbühl befindet sich ein Teil des kleinen Skigebietes von Amden. Von hier starten aber auch die Schneeschuh- und Skitouren-gänger ihre Touren Richtung Alp Vorder Höhe, Gulmen oder weiter bis hinunter in das Toggenburg. Auf der Tour Richtung Vorder Höhe werden unter anderem die beiden Bergbäche Beeren- und Seerenbach gequert. Die beiden Bächlein speisen einen Teil der Seeren-

bachfälle, die vom Amdner Hochplateau über 600 Meter in den Walensee stürzen. Die bekannte und trotzdem nicht zu stark frequentierte Schneeschuh-tour führte die Teilnehmer über die Alp Looch zur Alp Vorder Höhe. Im Alpstall betreibt der Bauer im Winter eine Gastwirtschaft. Im Stall werden Würste gebraten und Getränke verkauft, und vor dem Stall wird die Sonne genossen. So machten es auch die knapp 20 Teilnehmer der Schneeschuh-tour der Zuger Wanderwege. Nach der Pause und einem kurzen Abstieg ging es zum Abschluss zu einem Glühwein am Pistenrand.

**Präsident legt nach elf Jahren sein Amt nieder**

Auf dem Programm der Zuger Wanderwege stehen bis März noch zwei weitere Schneeschuh-touren. Ebenfalls im März findet in Rotkreuz im



Die Zuger-Wanderwege-Mitglieder unterwegs in Amden.

Bild: Marcel Hähni

Dorfmatthaus die jährliche Generalversammlung des Vereins Zuger Wanderwege statt. An der diesjährigen Versammlung wird Arthur Meier nach elf Jahren sein Amt als Präsident abgeben. Arthur Meier hat als erster Präsident den Verein vor elf Jahren übernommen und nach spannenden Anfangsjahren zu

einem gesunden und attraktiven Verein mit über 700 Mitgliedern geformt. Neben der Wahl eines neuen Präsidenten oder einer Präsidentin wird an der Generalversammlung am 28. März auch über eine Statutenänderung abgestimmt.

**Marcel Hähni für den Verein Zuger Wanderwege**

## Unser Anliegen



Frank Kleiner, Mediensprecher Zuger Polizei

### Wer trinkt, fährt nicht

An der Fasnacht soll ausgelassen gefeiert werden, doch das Credo «Wer trinkt, fährt nicht» gilt auch dann. Aber nicht nur der Alkoholkonsum birgt Gefahren im Strassenverkehr, auch wer sich unter Drogeneinfluss oder übermüdet ans Steuer setzt, gefährdet sich selbst und andere.

Sicherheit geht immer vor, auch während der fünften Jahreszeit. Wer Alkohol oder Drogen konsumiert hat, darf kein Fahrzeug lenken. Für die Sicherheit im Strassenverkehr sind aber nicht nur Rauschmittel relevant: Wer sich in den frühen Morgenstunden nach dem ausgelassenen Feiern nüchtern, aber übermüdet ans Steuer setzt, ist oftmals ähnlich unfallgefährdet wie berauschte Fahrzeuglenker. Mit der Kampagne «Wer trinkt, fährt nicht» machen die Zentralschweizer Polizeikräfte auf diese Problematik aufmerksam und werden vermehrt ein Auge auf die Fahrfähigkeit der Verkehrsteilnehmer haben.

Wer sich und andere nicht unnötig gefährden will, setzt sich daher nur ans Steuer, wenn er oder sie fit für die Strasse ist.

Lassen Sie also das Auto zu Hause und benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, Transportangebote der Veranstalter oder Taxis. Organisieren Sie Fahrgemeinschaften und sorgen Sie dafür, dass der Lenker nichts Alkoholisches trinkt. Fahren Sie nicht mit fahruntüchtigen Personen mit und halten Sie diese vom Fahren ab.

## Samariterverein Steinhausen

# Vereinspräsidium ging nach 14 Jahren in neue Hände über

**Anfang Februar feierte der Verein sein 75-Jahresjubiläum. Gleichzeitig war es die letzte Versammlung des Präsidenten Guschi Schuler.**

Besondere Umstände führten zur Gründung des Samaritervereins Steinhausen. Als 1940 die deutsche Wehrmacht die Beneluxstaaten mit Luftlandtruppen überfiel und damit eine neue Kriegstaktik ausgelöst, hatte General Guisan die Schaffung von Ortswehren verlangt.

Den Ortswehren wurden Sanitätsgruppen zugeteilt. Maria Rosenberg organisierte zusammen mit Franz Schnieper unter dem Patronat des Samaritervereins Cham den ersten Samariterkurs in Steinhausen. Der wichtigste Teil des Kurses fand am 4. Februar 1945 mit

der Gründung des Samaritervereins Steinhausen statt. Heute hat der Samariterverein 26 aktive Mitglieder, welche im vergangenen Vereinsjahr die Vereinsübungen mit vielen praktischen Parts besucht haben.

**Neuer Präsident würdigte alten Präsidenten**

Nach 14 Jahren wurde an der diesjährigen Vereinsversammlung Guschi Schuler als Präsident verabschiedet. Seit dem Jahre 2006 leitete er den Samariterverein Steinhausen. Die Anschaffung des Sanitätswagen sowie die Gründung der Help-Gruppe waren zwei wichtige Meilensteine während seiner Präsidentenzeit. Der neue Präsident Christoph Schlitner würdigte in einer Laudatio das grosse Schaffen von Guschi. Seine 19 Vereinsjahre standen ganz unter dem Motto «Erwarte



Der neue Vorstand des Samaritervereins Steinhausen: Ruth Lang (Kassierin, von links), Lucia Marchese-Calluso (Aktuarin, Leitung Help), Christian Frei (Leitung TA), Christoph Schlitner (Präsident), Irene Bratschi (Vizepräsidentin, Sanitätsdienstverantwortliche) und Hedi Zimmer (Kursadministration).

Bild: pd

nichts von deinen Mitgliedern, was du selbst nicht bereit bist zu tun».

Mit der Wahl des neuen Präsidenten wurde auch der Vorstand erneuert. Neu wurden

Ruth Lang als Kassierin, Lucia Marchese-Calluso als Aktuarin und Leiterin Help-Gruppe, Christian Frei als TA-Chef, Christoph Schlitner als Präsident, Irene Bratschi als Vize-

präsidentin und Sanitätsdienstverantwortliche und Heidi Zimmer für die Kursadministration in den Vorstand gewählt. **Daniel Ritter für den Samariterverein Steinhausen**